Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin

Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung

Band: - (1998)

Heft: 38

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

IMPRESSUM

DAS FORSCHUNGSMAGAZIN HORIZONTE ERSCHEINT VIERMAL IM JAHR IN DEUTSCHER UND IN FRANZÖSISCHER SPRACHE (HORIZONS). ES KANN GRATIS ABONNIERT WERDEN.

HERAUSGEBER
SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG, BERN

PRODUKTION
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST (LEITUNG: MARCO ITEN)

REDAKTION
VÉRONIQUE PRETI (LEITUNG), CHRISTOPH DIEFFENBACHER, THIS WACHTER

ADRESSE
HORIZONTE
SCHWEIZ. NATIONALFONDS
WILDHAINWEG 20
POSTFACH
CH-3001 BERN

TEL. 031 308 22 22
FAX 031 301 30 09
E-MAIL: PRI@SNF.CH
HTTP://WWW.SNF.CH

REGELMÄSSIGE MITARBEIT
JEAN-JACQUES DAETWYLER (KOLUMNE), BRUNO GIUSSANI (INTERNET)

MITARBEIT AN DIESER NUMMER
TEXTE
PIERRE-YVES FREI (JOURNALIST BEI «L'HEBDO»), CHRISTINE KAISER, ELSBETH HEINZELMANN, EVA HERRMANN, RUTH VON BLARER, FELIX WEBER

FOTOGRAFIE
MARION LASTIN, DOMINIQUE MEIENBERG, STANLEY ROTH, DAVID WIETLISBACH

ÜBERSETZUNGEN
EMANUEL BALSIGER, JEAN-JACQUES DAETWYLER, PETER LOOSLI, HENRI SCHAEREN, GISÈLE SPESCHA-JUILLERAT, HENRI-DANIEL WIBEAU

GESTALTUNG
PRIME COMMUNICATIONS, ZÜRICH
BASIL HANGARTER
ISABELLE GARGIULO

DRUCK
STÄMPFLI AG, BERN
PAPIER:
100% GEBRAUCHTFASERN/ANTEIL VON 25% POST CONSUMER WASTE AUSGEZEICHNET MIT DEM NORDIC SWAN

AUFLAGE
7900 EXEMPLARE DEUTSCH
4600 EXEMPLARE FRANZÖSISCH

DIE AUSWAHL DER IN DIESEM HEFT BEHANDELTEN THEMEN STELLT KEIN WERTURTEIL SEITENS DES NATIONALFONDS DAR.
© ALLE RECHTE VORBEHALTEN. NACHDRUCK NUR MIT GENEHMIGUNG DES HERAUSGEBERS.

Leserbriefe

NICHTS NEUES
Nr. 36 (März 1998): Sternen-Bild per Radiowellen

Sehr gerne blättere ich regelmässig im NF-Magazin HORIZONTE – einem sehr gut gemachten Informationsmittel, das auf hervorragende Weise die weiten Forschungsgebiete darstellt, in denen mit Unterstützung des Nationalfonds gearbeitet wird. Leider enthielt Ihre letzte Nummer die Behauptung, dass es einer Gruppe von Astronomen an der ETHZ «zum erstenmal gelungen» sei, «einen gewöhnlichen Stern räumlich aufzulösen». Die betreffenden Astronomen hätten dazu Radiowellen verwendet und ein Radiobild erhalten, das wesentlich grösser sei als «im optischen Licht erwartet». Dass ein Radiobild grösser als das optische Bild eines Sterns ist, ist natürlich nichts Unerwartetes, da Radiowellen normalerweise mehr Informationen über die Umgebung als über die «Oberfläche» eines Sterns wiedergeben. Zudem werden heute Oberflächenbilder von normalen Sternen routinemässig dargestellt, und Sternendurchmesser wurden bereits Ende der sechziger und Anfang der siebziger Jahre von Hanbury Brown und Kollegen gemessen. (...) Ich weiss, dass man Ecken und Kanten abschleifen muss, wenn man mit einem breiten Publikum kommuniziert. Doch man sollte nicht alle Fakten verdrehen, ein Kern von Wahrheit muss bleiben. (...)

MARTIN C. E. HUBER
DIREKTOR DES SPACE SCIENCE DEPARTMENT, EUROPEAN SPACE AGENCY (ESA), NOORDWIJK (NIEDERLANDE)

MAILBOX

Um Ihre Meinung zu sagen, eine Frage zu stellen oder eine Stellungnahme abzugeben: Redaktion HORIZONTE, Schweizerischer Nationalfonds, Leserbriefe, Postfach, 3001 Bern, E-Mail: pri@snf.ch. Kurze Briefe haben mehr Chancen, veröffentlicht zu werden. Die Identität der Absender muss der Redaktion bekannt sein.

SPANNENDE NEWS
Nr. 37 (Juni 1998): Wenn Nerven reissen

Der Autor Nicolas Broccard hat es meisterhaft verstanden, wissenschaftliche Fakten dem Laien auf interessante und verständliche Weise zugänglich zu machen. Solche Berichte fördern das Verständnis für die oft sehr abstrakt erscheinende Forschung, wie sie vom Nationalfonds gefördert wird. Ich freue mich auf die nächste Ausgabe von HORIZONTE mit spannenden News aus der Forschung.

STEPHAN HÄBERLI, BERN

GEBÜHRENDE VERBREITUNG
Nr. 37 (Juni 1998)

Zufällig stiess ich auf Ihre sorgfältig hergestellte Publikation und bin richtiggehend begeistert. Sowohl der Inhalt der zumeist interessanten Artikel hat es mir angetan (eine gute Art, Forschungsergebnisse einem breiteren Publikum zugänglich zu machen) als auch das klare, moderne Layout. Ich wünsche Ihnen die gebührende Verbreitung.

MARIANNE SIEVERT EGGER, ZÜRICH

HELVETISCHE REPUBLIK
Nr. 37 (Juni 1998): Dossier Schweiz 1798/1848

Eigentlich erstaunlich, wie stiefmütterlich eine so wichtige Zeit wie die Helvetische Republik bis anhin in der Öffentlichkeit behandelt wurde. Da bedurfte es schon eines Jubiläums, um diesen Grundstein unseres heutigen Staates in Erinnerung zu rufen.

Foto Musée de Nidwald, Stans

Mit Ihrer anschaulichen und lebensnahen Darstellung haben Sie bewiesen, dass auch Schweizer Geschichte farbig und interessant sein kann. Zur besseren Orientierung würde ich mir neben den Einzelstudien noch einen Gesamtüberblick (in Tabellenform?) wünschen.

GREGOR INGOLD, GREIFENSEE